

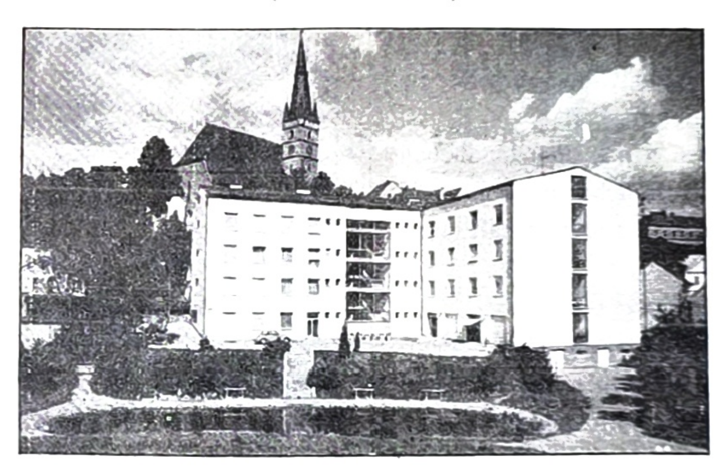
Heimatkundliche Beilage

zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 219 | 15. März 1990 | 19. Jahrgang

Landwirtschaftliche Fachschule HAAG

(Maria Lindner)



Mitten im oberen Mostviertel, im Zentrum des Stadtgebietes Haag liegt die LANDWIRTSCHAFTLICHE FASCHSCHULE FÜR MÄDCHEN - Fachrichtung LÄNDLICHE HAUSWIRTSCHAFT.
Die Schülerinnen wissen die schöne, zentrale Lage der Schule zu schätzen. Die romantische Stadt hat einiges zu bieten, angefangen vom interessanten Stadtbummel, den nahen Einkaufsmöglichkeiten, bis zur gelegentlichen Teilnahme an gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Die Schule ist erst gut 20 Jahre alt. Sie wurde neu errichtet, als sie für die Ausbildung der bäuerlichen Jugend notwendig wurde.
Das Schulgebäude wurde 1964 bis 1966 von der NÖ Landwirtschaftskammer erbaut. Die Aufschrift BEZIRKSBAUERNKAMMER in großen Lettern über dem Haupteingang in der Linzerstraße erinnert daran. 1970 wurde das Gebäude vom Land Niederösterreich käuflich erworben. Die Bezirksbauernkammer blieb weiterhin Besitzerin ihrer eigenen Büroräume im Hause.

Seit der Eröffnung im Oktober 1966 war die Landwirtschaftliche Berufsschule mit Internat - für Burschen und Mädchen - in diesem neuen Gebäude untergebracht. Von 1972 bis 1980 beherbergte es gleichzeitig jeweils eine 1. Klasse der dreijährigen Burschenfachschule Gießhübl. Leiter der Schule war von 1966 bis 1979 - Herr Direktor Oberschulrat Ing. Otto Seidl.

Im Laufe der Jahre wurde der Zuzug zu den Fachschulen immer größer.
Die bäuerliche Bevölkerung erkannte den Vorteil der gründlicheren Fachschulausbildung gegenüber der Berufsschulausbildung.
Die Schule in Haag entsprach diesem Bildungseifer und eröffnete im September 1980 den ersten Lehrgang der Landwirtschaftlichen Fachschule für Mädchen. Gleichzeitig waren einige Berufsschullehrgänge im Haus untergebracht.

Seit 1982 steht das gesamte Schulgebäude der ZWEIJÄHRIGEN LANDWIRTSCAHFTLICHEN MÄDCHENFACHSCHULE, Fachrichtung HAUSWIRTSCHAFT zur Verfügung.

Insgesamt sind bis jetzt - 2639 Schüler in diesem Haus in die Schule gegangen, davon haben 829 Mädchen die Fachschule besucht.

Von 1979 bis 1. Dezember 1988 war Frau Oberschulrat Leopoldine Seidl Direktor der Schule.
Seither ist Frau Direktor Oberschulrat Maria Lindner mit der Leitung betraut.

Die Landw. Fachschule, Fachrichtung "Ländliche Hauswirtschaft" ist zweijährig.
Der 1. Lehrgang - die 9. Schulstufe, - ersetzt den Polytechn. Lehrgang.
Der 2. Lehrgang - die 10. Schulstufe, - ersetzt die Berufsschule für ländliche Hauswirtschaft.
Die Schule ist für alle Mädchen aus dem ländlichen Raum offen, - für Mädchen bäuerlicher Herkunft und auch für jene, deren Eltern keine Landwirtschaft besitzen.

Die Ausbildung ist sehr vielfältig. Es werden schlummernde Anlagen im jungen Menschen geweckt und Fähigkeiten gefördert, dadurch schafft die Schule gute Voraussetzungen für Lehrberufe.
Der derzeitige Mangel an Facharbeitern bedingt ein vielfältiges Angebot an guten Lehrplätzen für die Absolventinnen.
Viele 14-jährige Mädchen haben noch keinen bestimmten Berufswunsch entwickelt. Auch die äußeren Bedingungen sind meistens noch nicht geklärt. Z.B.: Ob eine junge Frau Bäuerin wird, ob sie Nebenerwerbslandwirtin wird, oder ob sie in einem anderen erlernten Beruf verbleibt, entscheidet sich häufig durch Heirat.
Aufgabe der Schule ist es für jede der genannten Berufswege die bestmögliche Ausbildung mitzugeben.

Die Ziele der Ausbildung sind:
1. Berufsausbildung in der "Ländlichen Hauswirtschaft"
   - Vorbereitung auf den Beruf als Bäuerin.
2. Grundlage für andere Berufe:
   - im Gewerbe: Lehrberufe wie - Koch und Kellner, Gärtner, Floristin, Friseurin, etc.
   - im Sozialbereich: Krankenschwester, Familien- und Dorfhelferin.

Unterrichtsgegenstände sind:

Allgemeinbildender Unterricht:
Religion, Deutsch, Mathematik, Politische Bildung, Rechtskunde, Wirtschaftskunde, Lebenskunde, Leibesübungen, Maschinschreiben, EDV, Englisch, Kurzschrift als Freigegenstand.

Fachgegenstände:
Haushaltskunde, Gesundheitslehre und Kinderpflege, Ernährung und Vorratswirtschaft, Wäsche- und Bekleidungskunde, Gartenbau, Landwirtschaft und Ökologie, Betriebswirtschaft, Buchführung.

Praktischer Unterricht:
Kochen und Vorratswirtschaft, Nähen und Handarbeiten, Haus- und Wäschepflege, Gartenbau - Ökologie.



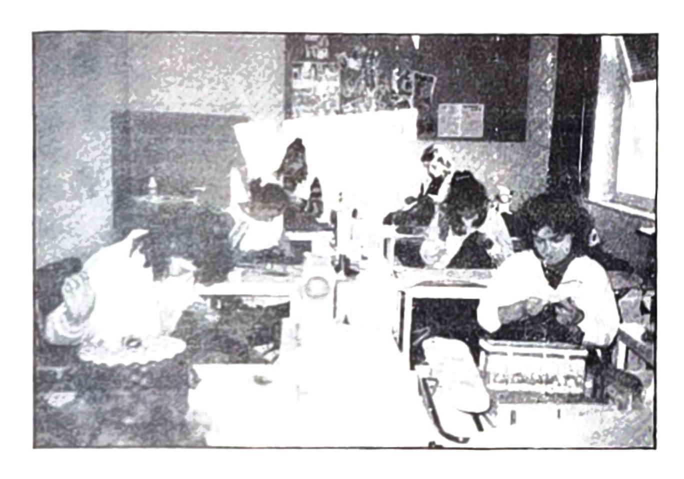
Der Unterricht wird in 36 Stunden Pflichtgegenständen und zusätzlich 4 Stunden Freigegenständen pro Woche erteilt.
Die 5-Tage-Woche dauert von Montag früh bis Freitag nachmittags.

Die Schülerinnen wohnen mit Ausnahme der ortsansässigen im Internat.
Kosten für Vollinternat: S 2.200,-- pro Monat
für Halbinternat: S 1.500,-- pro Monat.
Beihilfen können gewährt werden.

Aufnahmebedingungen sind:
Positiver Abschluß der 8. Pflichtschulstufe
Notendurchschnitt aus den Pflichtgegenständen unter 2,8

Der Internatsbetrieb ist eng mit dem Unterricht verquickt:
Beim gemeinsamen Essen wird das Servieren perfektioniert, in den Wohnräumen wird die Hauspflege praktisch durchgeführt.

Das Leben im Internat soll auch zur Charakterformung, zur Bildung einer fröhlichen Gemeinschaft junger Menschen beitragen.
In der Freizeit haben die Schülerinnen Gelegenheit, freiwillig, je nach Neigung, ihre Kreativität zu fördern. In Gruppen wird Spezialunterricht in - Kerbschnitzen, Seidenmalerei, Nähen, Keramik formen oder bemalen, Glasritzen und anderen jeweils aktuellen Bastelarbeiten, geboten.



Die Landwirtschaftliche Fachschule hat außerhalb des regulären Fachunterrichtes noch eine Reihe von außerschulischen Aufgaben:
* Über den Absolventenverband wird den ehemaligen Schülerinnen Weiterbildung in verschiedenen Bereichen geboten.

* Externe Gehilfen- und Meistervorbereitungskurse sowie die Gehilfen- und Meisterprüfungen werden an der Schule abgehalten.

* Die Lehrer der Schule betreuen die Landjugendgruppen in ihren vielfältigen Aktivitäten.

* Bäuerinnen und Bauern können sich an die Schule um eine haus- oder landwirtschaftliche Beratung wenden.

* Vom reichen Kursangebot für Bäuerinnen, das jedes Jahr landesweit empfohlen und von den Schulen durchgeführt wird, seien nur einige Themen dieses Arbeitsjahres herausgegriffen:
Buchführung Produktverwertung, Brotbacken. Umweltschutzkurse werden seit Jahren in allen Gemeinden abgehalten, in diesem Jahr "Umweltschutz im Hausgarten".

Die Schule ist um eine ökologisch gesunde Umwelt bemüht.
Dieses Ziel wird sowohl im Unterricht, als auch in der außerschulischen Tätigkeit verfolgt.